

Themenbereiche lt BP	Themenliste Inhalte / Fragestellungen	Kompetenzen lt BP	Didaktische Umsetzung / Hinweise zum Unterricht
Ethik und Religion	Wunsch nach gelingendem Leben und gelingendem Miteinander • Leistungs- und Konsumgesellschaft • Glücksvorstellungen • Mit Versagen und Schuld umgehen • Vorbilder und Idole	Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Normen, Weisungen und Impulse für die ethische Lebensgestaltung an zentralen religiösen Textbeispielen erläutern (z.B. 10 Gebote, Goldene Regel, Weisheiten, etc.). <i>(Deutungskompetenz)</i> Die Schülerinnen und Schüler können ethische Weisungen der Religionen (z.B. 10 Gebote, goldene Regel, Bergpredigt, Weisheiten etc.) auf die eigene Lebenssituation beziehen und deren Relevanz begründet einschätzen. <i>(Urteils- und Reflexionskompetenz)</i>	Die drei ersten Themen hängen eng miteinander zusammen und beziehen sich aufeinander, so dass eine klare Trennung nicht sinnvoll erscheint. Die eigenen Glücksvorstellungen innerhalb der Leistungs- und Konsumgesellschaft sollten reflektiert werden, wobei es gerade in der Leistungs- und Konsumgesellschaft notwendig ist, auch mit Versagen und Schuld umzugehen. Es sollte zwischen Vorbildern und Idolen unterschieden werden. Neben persönlichen Vorbildern und Idolen sollten auch weitere Persönlichkeiten „vorgestellt werden, die als solche dienen können.
Gott und Mensch in den Religionen	Propheten • Alttestamentliche Propheten • Jesus • Mohammed	Lob und Dank, Klage und Protest in religiösen Ausdrucksformen wahrnehmen (z. B. Prophetisches Reden, Gebet, Gesang, Weisheiten) und zugrunde liegende Erfahrungen	Zunächst sollte geklärt werden, was ein Prophet zum Propheten macht und welche Aufgaben er übernimmt. Anhand alttestamentlicher Propheten kann

	• „Moderne“ Propheten (Bsp.: Martin Luther King)	erschließen und erläutern. (<i>Wahrnehmungskompetenz</i>)	der Umgang mit biblischen Texten vertieft und auf Besonderheiten in deren Leben eingegangen werden. Die Sonderstellung Mohammeds im Islam als letzter Prophet gilt es herauszustellen. Moderne Propheten zeigen, dass es auch heute noch wichtig ist, sich gegen Ungerechtigkeiten auszusprechen und dafür auch Opfer in Kauf zu nehmen.
Glaube und Religionsgemeinschaften	Aufgaben von Religionsgemeinschaften • Sinn von Religionen • Aufgaben des Religionsunterrichts • Reformation und Kirchenspaltung	Die Schülerinnen und Schüler können Vorurteile über Religion(en) an konkreten Beispielen erkennen und erläutern und die eigenen Voreinstellungen reflektieren. (<i>Urteils- und Reflexionskompetenz</i>) Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen unterschiedliche Sichtweisen in religiös-ethischen Grundfragen (z.B. Sinn des Lebens, Gerechtigkeit) vergleichen und im Gespräch berücksichtigen. (<i>Dialogkompetenz</i>)	Religion ist keineswegs überholt, sondern spielt im Leben der Menschen immer noch eine große Rolle, nicht nur Werte und Normen sind in unserer Gesellschaft durch die Religion bestimmt. In diesem Zusammenhang sollten auch die Aufgaben des Religionsunterrichts angesprochen werden. Das Thema „Reformation und Kirchenspaltung“ zeigt, wie sich Glaubensvorstellungen ändern können. Hier bietet es sich an, ein Projekt durchzuführen, evt. gemeinsam mit den Geschichtslehrern

Glaubensfreiheit und Religionskritik	Gegenwartsthemen und Positionen der Religionen • Einstieg Theodizee • Positionen der Religionen zur Ungerechtigkeit	Die Schülerinnen und Schüler können Fragen formulieren und Situationen auch aus eigener Lebensperspektive benennen, die existenzielle Probleme beinhalten (z.B. Sinnsuche, Unrecht, Versöhnung, Tod). <i>(Wahrnehmungskompetenz)</i> Die Schülerinnen und Schüler können die zentralen Aussagen der Religionen zuordnen, deuten und ihre Wirksamkeit für die jeweiligen Religionen einschätzen (z.B. Abraham, Moses, Jesus, Mohammed, Ali, Buddha). <i>(Deutungskompetenz)</i>	Am Ende des Schuljahres kann mit diesem Thema grundlegend begonnen werden. Abseits aktueller Gegenwartsthemen sollte hier angesprochen werden wie die unterschiedlichen Religionen auf die Frage antworten, warum es das Böse und die Ungerechtigkeit auf der Welt gibt. Eine weitere Vertiefung dieses Themas anhand konkreter Gegenwartsthemen erfolgt in Jahrgang 8.
---	---	--	---

Weitere Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

Dialogkompetenz

- an Beispielen unterschiedliche Sichtweisen in religiös-ethischen Grundfragen (z.B. Sinn des Lebens, Gerechtigkeit) vergleichen und im Gespräch berücksichtigen,
- in Ansätzen begründen, was sie an ihrem Glauben bzw. ihrer Weltanschauung für zentral halten, und daraus Konsequenzen für ihr Handeln ableiten.

Darstellungskompetenz

- Inhalte und Standpunkte strukturiert und mit Hilfe von Fachbegriffen in verschiedenen Formen präsentieren (z.B. Zusammenfassung, Vortrag, Referat, Rollenspiel, Plakat, Power-Point-Präsentation, Kurzfilm),
- die Arbeitsprozesse beschreiben und bewerten (z.B. Portfolio).

Anmerkung zu den Kompetenzen:

Der Erwerb der Dialogkompetenzen und der Darstellungskompetenzen sollte in allen Themenbereichen berücksichtigt werden. Darüber hinaus sind die zu Themenbereichen zugeordneten Kompetenzen in diesen Bereichen zwar besonders zu beachten, dabei wird aber nicht ausgeschlossen sie auch in anderen Themenbereichen wieder aufzugreifen und zu vertiefen.

Leistungsbeurteilung:

Grundlagen der Leistungsbeurteilung ist erstens die „Laufende Unterrichtsarbeit“ (70%) und zweitens „Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht – und ihnen gleichgestellte Arbeiten“ (30 %). Es sollte mindestens eine und maximal zwei Arbeiten im Umfang von 45 min. im Schuljahr geschrieben werden. Sollte nur eine schriftliche Arbeit geschrieben werden, so ist diese durch kurze schriftliche Lernerfolgskontrollen (max. 20 min.) oder eines Projektes zu ergänzen.

Sonstige Anmerkungen:

In der Klasse 7 liegt der Schwerpunkt der zu behandelnden Religionen auf den drei monotheistischen Religionen (Judentum, Christentum und Islam), der Hinduismus und der Buddhismus sollten aber an geeigneter Stellung (z.B.: Gegenwartsthemen) mit aufgegriffen werden.

Es bietet sich an mit dem Themenbereich „Glaube und Religionsgemeinschaften“ zu beginnen, da er einen Grundstein für das weitere arbeiten legt und den Schülerinnen und Schülern aufzeigt, was sie im Schuljahr erwartet. Die weitere Reihenfolge der Themen ist freigestellt. Die Hinweise zum Unterricht und die didaktische Umsetzung sollten an die jeweilige Lerngruppe angepasst werden.